

# Gemeinsam für gute Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Ministerpräsidentin Malu Dreyer besuchte das Projekt *HandinHand*



Ministerpräsidentin Malu Dreyer fand überaus lobende Worte für das Projekt *HandinHand*.

**Bad Neuenahr-Ahrweiler.** Mitte März ist das Projekt *HandinHand* im Landkreis Ahrweiler gestartet, mittlerweile versorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegeexperten-Centers der Marienhaus Unternehmensgruppe mehr als 200 ältere Menschen. Bei der offiziellen Auftaktveranstaltung Ende Oktober in der Landskroner Festhalle in Heimersheim unterstrich Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Bedeutung von neuen, präventiven Angeboten.

„Das Besondere an diesem Projekt ist, dass sich ein Krankenhaus-Unternehmen, die Ärzteschaft und die Kostenträgerseite gemeinsam engagieren, um die niedergelassenen Ärzte zu entlasten und unnötige Krankenhaus-Einweisungen zu vermeiden. Es geht darum, dass ältere und chronisch kranke Menschen in ihrem vertrauten Umfeld gut versorgt werden“, so die Ministerpräsidentin. Dazu gibt es eine Vielzahl von Ansätzen und es braucht, so Malu Dreyer weiter, das gemeinsame Engagement vieler Akteure. „Dazu ist das Projekt *HandinHand* ein weiterer, wichtiger Baustein.“

Worum geht es bei *HandinHand*? Die Zahl der älteren Menschen, die chronisch krank sind und deshalb von ihrem Hausarzt engmaschig betreut werden müssen, wächst stetig. Weil aber zugleich auch die Zahl der

Hausärzte sinkt, haben diese gerade für zeitaufwendige Hausbesuche auch immer weniger Zeit. Hier setzt das gemeinsam von Marienhaus und AOK Rheinland-Pfalz/Saarland initiierte Projekt an: Erfahrene Pflegekräfte besuchen die älteren Menschen in ihrem häuslichen Umfeld

und unterstützen und entlasten so die Hausärzte.

Das Projekt ist im März 2020 im Landkreis Ahrweiler gestartet, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegeexperten-Centers der Marienhaus Unternehmensgruppe versorgen mittlerweile mehr als 200 ältere Menschen. Sie beraten und leiten die Patienten an. Das kann beispielsweise bedeuten, dass sie bei ihren Besuchen die älteren Menschen daran erinnern, regelmäßig ihre Medikamente einzunehmen oder ausreichend zu trinken. Und sie achten immer darauf, ob es Anzeichen dafür gibt, dass sich der Gesundheitszustand des Patienten verschlechtert. In einem solchen Fall werden sich die Pflegeexperten direkt mit dem behandelnden Hausarzt in Verbindung setzen.

„Mit unserem klinischen Know-how und unserer langjährigen Erfahrung können wir bei unseren Hausbesuchen die Situation der älteren Menschen stabilisieren. Damit geben wir ihnen und ihren Angehörigen Sicherheit und unterstützen die Hausärzte bei ihrer Arbeit“, unterstrich Silke Doppelfeld, die Leiterin des Pflegeexperten-Centers.



Silke Doppelfeld, die Leiterin des Pflegeexperten-Centers (rechts), und ihre Stellvertreterin Stefanie Klein berichteten aus ihrer praktischen Arbeit mit den chronisch kranken älteren Patienten.

Fotos: Joachim Gies

Das Projekt *HandinHand* wird vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses über drei Jahre mit insgesamt rund acht Millionen Euro gefördert. Ziel ist es herauszufinden, ob durch den Einsatz der Pflegeexperten die chronisch kranken älteren Patienten weiterhin gut versorgt und gleichzeitig die Hausärzte entlastet werden. Sollte das das Ergebnis sein, könnte es Pflegeexperten bald in ganz Deutschland geben. – Deshalb wird das Projekt auch engmaschig wissenschaftlich begleitet. Das tun das RWI-Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung in Essen, die Universität zu Lübeck und die Universität Köln. Unterstützt wird es in ganz besonderer Weise durch die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland.

„Für die AOK ist *HandinHand* ein Erfolg, weil alle Beteiligten an einem Strang ziehen und neue Lösungswege in der Versorgung ausprobieren. Für die Menschen in der Region wird durch ein innovatives Betreuungskonzept ein passgenauer Zugang zu Gesundheitsleistungen qualitätsgesichert erlebbar“, freute sich Dr. Martina



Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit den Mitgliedern des Pflegeexperten-Teams.

Niemeyer, Vorstandsvorsitzende der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse.

Wichtigster Partner vor Ort ist das Ärztenetz Kreis Ahrweiler e.V. 20 seiner Mitglie-

der nehmen bereits an dem Projekt teil und das Feedback der zuweisenden Ärztinnen und Ärzte, der Patienten und deren Angehörigen sowie der Seniorenheime, in denen einige Patienten leben, ist durchweg positiv.

## Restrukturierungsprogramm erfolgreich abgeschlossen

**Waldbreitbach.** Das umfassende Restrukturierungsprogramm, dem sich die Marienhaus Unternehmensgruppe seit Anfang 2019 unterzogen hat, ist erfolgreich abgeschlossen. Deshalb hat Dr. Thomas Wolfram, der Generalbevollmächtigte der Marienhaus Holding GmbH, Ende Oktober planmäßig seine Tätigkeit für den Träger beendet. In einem Schreiben an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dankten Dr. Heinz-Jürgen Scheid und die gesamte Unternehmensleitung Dr. Thomas Wolfram ausdrücklich für die exzellente Arbeit. Dieser habe „Strukturen, Prozesse und Abläufe im Unternehmen und den Kliniken so gestaltet, dass wir voller Zuversicht die Zukunft angehen und gewinnen können“. Das Unternehmen sei „wirtschaftlich stabilisiert und damit für die Zukunft wieder investitionsfähig“ aufgestellt. Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, als die Corona-Krise die Arbeit im Gesundheits- und Sozialbereich tiefgreifend verändert hat. Als Verantwortlicher des Corona-Krisenstabes habe Wolfram „unsere Trägerschaft umsichtig und zielgerichtet durch die Pandemie im Frühjahr dieses Jahres geführt“, so Scheid weiter.

Mit Blick auf die damals schwierige wirtschaftliche Situation hatte die Marienhaus Unternehmensgruppe Anfang 2019 den zeitlich befristeten Restrukturierungsprozess auf den Weg gebracht. Auf die Zeit von Umorganisation und Restrukturierung „soll und muss eine Phase der Konsolidierung,

des Neuaufbruchs und des Wachstums folgen“, so stimmt Heinz-Jürgen Scheid die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Zukunft ein. – Wie sich das Unternehmen strukturell und personell neu ausrichtet, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.



Dr. Heinz-Jürgen Scheid (rechts), der Vorsitzende der Geschäftsführung der Marienhaus Holding, dankte Dr. Thomas Wolfram (links) für dessen erfolgreiche Arbeit.